



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: (01/09/13) (01/03/14) (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)

Gastuniversität: Koc Universität Istanbul

Land: Türkei

- Motivation:
- akademische Gründe
 - kulturelle Gründe
 - Freunde im Ausland
 - berufliche Pläne
 - eine neue Umgebung
 - europäische Erfahrung
 - andere:

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Inhaltlich war ich mich auf das (Soziologie-)Studium insoweit vorbereitet, dass ich mich aus meinen gesetzten Schwerpunkten im Studium bereits viel mit Migrationsströmen zwischen der Türkei und Deutschland sowie damit verbunden auch mit kulturellen Aspekten der Gesellschaft beschäftigt habe. Somit war das inhaltliche Interesse ausschlaggebend für die Wahl des Ortes.

Bürokratisch gesehen war es wichtig ein Urlaubssemester zu beantragen, eine Wohnung zu suchen (auf: <http://istanbul.tr.craigslist.com.tr/>), einen Flug zu buchen, der eine Woche vor Beginn der Einführungstage ist, um erstmal in der WG und in der Stadt anzukommen. Ein Visum habe ich im Vorhinein nicht beantragt. Ich hatte anfangs nur ein dreimonatiges Touristen-Visum und dann später meine Residence Permission, was kein Problem war. Der Winter in Istanbul kann kalt sein. Eine Wärmflasche und dicke Pullover sind also wichtige Utensilien. Insgesamt brauchte ich um die 10 Passfotos. Ein USB-Stick ist auch empfehlenswert, da in der Koc Universität immerhin 500 Seiten umsonst kopiert werden können!

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Ich bin nach Istanbul geflogen. Allerdings ist der Landweg über die Balkanhalbinsel auch sehr schön. Das werde ich nun auf dem Rückweg nachholen. Ein Flug dauert nur wenige Stunden, für die Fahrt mit Zug müssen um die drei Tage – oder mit Aufenthalt schon ein paar mehr Tage – eingeplant werden.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Koc Universität ist eine Privatuniversität, die scheinbar viel Wert auf die Ausstattung der Studierenden legt. Computer, Kopiermöglichkeiten, Arbeitsräume etc. gibt es ausreichend. Dennoch hatte ich teils Schwierigkeiten, mich in der Universität – speziell auf dem pompösen Kampus – wohl zu fühlen. Der Hauptkampus ist umgeben von einem großen Waldgebiet. Das Eingangstor liegt knapp fünf Minuten entfernt von den Instituten, der Bibliothek, dem Studierendencenter etc.. Wer keinen Studierendenausweis hat, muss einen Ausweis hinterlegen, um das Gelände betreten zu können. Die Gebäude sind im Stile des Rationalismus gehalten – glatte, sandfarbene Fassaden ohne jegliche Verzierungen. Das macht die Umgebung sehr unpersönlich und „makellos“.

Mitgestaltung der Studierendenschaft gibt es visuell gesehen kaum auf dem Kampus. Während in staatlichen Universitäten wie der Bogazici Üniversitesi beispielsweise eine Treppe in Regenbogenfarben angemalt wurde (im Zuge der Geschehnisse der Treppen von Cihangir in Istanbul als Zeichen gegen die staatliche Autorität), bleibt der Ort an der Koc Universität von solchen Zeichen unberührt.

Im Hinterkopf ist auch zu behalten, dass es sich bei dieser Universität um ein Gelände handelt, das von Überwachungskameras übersät ist. Laut einem (nun übergestrichenen) Graffiti gibt es lediglich eine Hauswand, die nicht unter Beobachtung steht.

Insgesamt ist die Universität ein Ort mit teuren Café-Häusern, Supermärkten und Studierenden, aus vorwiegend sehr wohlhabenden Elternhäusern. Fernab der Istanbul Gesellschaft, wurden hier vor allem die Seminare in der Soziologie manchmal etwas abstrakt und die Diskussionen teils etwas schleppend. Das hängt aber für mich mit dem viel zu verschulden System zusammen, dass im Studium praktiziert wird (später mehr dazu).

Ein sehr wichtiger Teil der Universität macht das Student -Center aus, in dem die Studierenden zusammenkommen und manchmal musikalische Beiträge, einen Radiosender und Vorträge organisieren. Es gibt viele Studierende aus dem Ausland. Vor allem sind türkische, US-amerikanische, europäische Studierende sowie aus Syrien, Russland u.a. Ländern anzutreffen. Es gibt also viele spannende Begegnungen.

Zu erreichen ist die Universität mit Geduld. Mit der Metro kann sie von Taksim bis zur Endstation bis Haciosman, in den Bus oder mit dem Dolmus über Sariyer erreicht werden. Je nach Verkehrslage dauert dieser Weg zwischen einer bis zwei Stunde(n).

Die Verantwortlichen im Exchange Office waren während meines Aufenthalts sehr gut organisiert und hilfsbereit. Nach einem Semester war die Vertrautheit an der Koc Universität erstaunlich gewachsen. Als „unpersönlich“ würde ich sie nicht mehr bezeichnen, weil das Gelände zwar charakterlos bleibt, die sozialen Kontakte aber schnell zustande kommen.

Auch das Angebot außerhalb der Seminare und der Lehre insgesamt ist sehr breit. Neben einer großen Sporthalle und Schwimmbecken, bietet die Universität auch eine Schlittschuhlaufbahn, auf der sich jeder Studierende jeglichen Freund_innen kostenlos austoben können – jedenfalls vor 18 Uhr, denn dann kommen diverse Sportteams zum Training.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Ich hatte das Glück drei sehr spannende Seminare mit drei sehr guten Lehrenden zu haben. Dennoch waren die Seminare zum Einen zu verschult und zum anderen zu diskussionsarm. Verschult, da es in kürzeren Abständen einige Tests, Mid-Terms, Präsentationen und mündliche Bewertungen gab, die teils lediglich auf Wissensabfragen abzielten. Diskussionsarm, da es meist Frontalunterricht gab und kaum auf die gelesene Lektüre eingegangen wurde. Gemeinsames Aushandeln verschiedener Ansichten kam oft zu kurz und ließ eine reflektierte und differenzierte Auseinandersetzung mit bestimmten Begriffen vermissen. Der Lerneffekt war aber trotzdem sehr groß und es gab eine gute Mischung aus Lektüre, schriftlicher Arbeiten, mündlicher Präsentationen und gemeinsamen Gesprächen – letzteres aber eher außerhalb der Seminare.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Alle Seminare waren auf Englisch. Ich habe viel dazugelernt, vor allem was die schriftlichen Arbeiten anging. Etwas schade war, dass die türkischsprachigen Mitstudierenden zwar seit Beginn ihrer Studienzeit auf Englisch gelehrt werden, viele dennoch durch Sprachbarrieren in den Seminaren und vor allem in den Diskussionen sehr zurückhaltend bleiben. So kam es dazu, dass die aus dem Ausland kommenden Studierenden die Diskussionen teils (zu) sehr dominierten. Meines Erachtens ist es im Seminarraum vor allem wichtig gutes Englisch zu können. Außerhalb der Lehrveranstaltungen wird aber vor allem Türkisch gesprochen. Beide Sprachen sind wichtig.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Koc Universität hat einige Wohnmöglichkeiten: Auf dem Haupt- und auf dem Westkampus. Der Hauptkampus kontrolliert Besuchende, die dann nicht über Nacht bleiben können. Diese Kontrolle gibt es auf dem Westkampus, der mit dem Dolmus 15 Minuten entfernt liegt, nicht. Wer es mag innerhalb einer sehr homogenen Studierenden-Community zu leben, für den bietet es sich an. Ich lebte in Tarlabasi, auf der europäischen Seite und nahe am Taksim Platz. Zwar bedeutete die Lage, dass ich einen längeren Weg hatte, aber lange Wege sind in dieser Stadt irgendwie normal. Ich hatte Glück, dass die Seminare, die mich am meisten interessierten an zwei Tagen in der Woche stattfanden. Einen Türkisch-Kurs habe ich auch belegt, allerdings in einer Sprachschule in der Nähe vom Taksim Platz. Dass mein Istanbuler Leben an/in so unterschiedlichen Orten und Umwelten stattfand, hat mir sehr gut gefallen. Und es tat doch auch sehr gut, immer mal wieder einen Abstand zu dem Universitätsgelände zu haben.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Der Erasmus Beitrag war dieses Jahr bei knapp 150 Euro im Monat. Da der Lira im Vergleich zum Euro aber immer schwächer wurde, haben sich auch die monatlichen Ausgaben verändert. Meine Miete lag bei 200 Euro, pro Monat gab ich um die 20 Euro für Fahrtkosten aus. Das Essen im Supermarkt und auf den Märkten ist sehr günstig. Allerdings haben Genussmittel – vor allem in Bars und Cafés – schon ihren höheren Wert. Außerdem lädt die Stadt sehr zum *herausgehen* ein, was darauf *hinausläuft*, dass oft mehr als geplant auf der Endmonatsrechnung steht.

Freizeitaktivitäten

Istanbul lädt ein aktiv zu sein und gleichzeitig auch mal einen Tag nur zu Hause zu bleiben, das der Rhythmus sehr ermüden kann. Freiräume – wie große Parks – sind eher rar. Ich empfehle: Diese riesige Stadt sollte peu a peu entdeckt werden. Auch mal in sehr weit abgelegene Stadtteile hineinzuschauen – das kann sehr überraschen. Denn so groß wie die Stadt ist, ist es auch manchmal verlockend im kleinen Dorf – dem eigenen Bezirk - zu bleiben. Aber es gibt viele versteckte Stadtteile mit ganz neuen Atmosphären und Bildern.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Sich Zeit nehmen die eigene Nachbarschaft, den Bezirk und schließlich die Stadt kennen zu lernen – neben den vielen Bekanntschaften auch mal alleine sein, das kann sehr gut tun. Außerdem ist es sehr spannend aus Istanbul hinauszufahren und andere Städte, Dörfer und Landschaften zu erkundschaften.



Das lässt die Stadt vielleicht noch mal anders begreifen. Obwohl sie wahrscheinlich bis zum Schluss, schwer zu greifen bleibt.

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
- private Suche
- andere:



Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse



Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Neue Ideen, Motivationen, Perspektiven, mehr Freiräume, Interessen nachzugehen, flexiblere Möglichkeiten, Alltag zu gestalten. Neue Bekanntschaften mit Menschen, Musikrichtungen, Tanzstilen und sehr gutem Essen.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!

(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Organisatorisch gesehen gab es schon einige bürokratische Hürden, die eine Anmeldung etwas zeitaufwendig machten. Die Zeit dazu konnte ich mir nehmen, weiß allerdings von anderen Studierenden, dass ihre Motivation bzw. ihre Möglichkeiten dadurch gemindert wurden. Außerdem ist es meines Erachtens nicht gerechtfertigt, dass die Anmeldung für ein ERASMUS-Programm mit finanziellem Aufkommen verbunden ist, auch wenn es sich „nur“ auf das Englisch Zertifikat beschränkt. Des Weiteren müsste strenger beachtet werden, dass der finanzielle Beitrag termingerecht zum Auslandsaufenthalt gezahlt wird, da es einige Studierende gibt, die darauf maßgeblich angewiesen sind.